

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 53 (1978)

Heft: 6

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

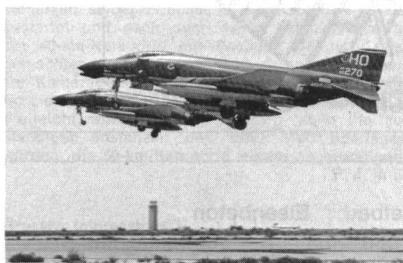
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



3. Flugzeuge der USAFE



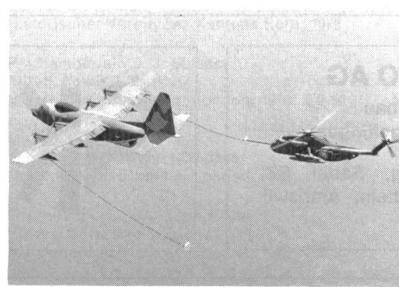
Mehrzweckkampfflugzeuge F-4D Phantom beim Start. Diese zweirolleneinsatzfähigen Apparate können sowohl konventionelle als auch nukleare Kampfmittel an den Feind bringen.



Allwettererabfäng- und Luftüberlegenhäger F-15 Eagle übernehmen Treibstoff von einem Tankflugzeug des Musters KC-135.



Bis zur Einführung des trinationalen Tornado-Waffensystems sind die zweistrahlig F-111 Schwenkfügläger die einzigen allwetterkampftähigen Luftangriffsluftzeuge der NATO.



Eine Rettungsmaschine HC-130P Hercules betankt einen bewaffneten Rettungshubschrauber HH-53C Super Jolly. Die Aufgabe des Letzteren besteht in der Bergung von über dem Feindgebiet abgeschossenen Flugzeugbesatzungen.

Nachbrenner

Northrop wird Indonesien zwölf Jabo des Musters F-5E Tiger II liefern. Die Luftstreitkräfte Nigers gaben bei MBB weitere 20 Mehrzweckhubschrauber des Typs BO-105 in Auftrag (4). Marokko bestellte beim amerikanischen Unternehmen Westinghouse ein voll integriertes, halbautomatisches Luftverteidigungssystem. Die Armée de l'Air wird einen für EloKa-Missionen ausgerüsteten Hubschrauber des Typs SA.330 Puma erhalten. Das Mehrzweckkampfflugzeug Super Mirage 4000 von AMD/Breguet wird über ein Mehrtriebarts-Bordradar mit einem Auflassbereich von 120 bis 130 km verfügen. Die U-Jagd- und Seeraumüberwachungsflugzeuge Breguet Br.1150 Atlantic der Bundesmarine werden nach einem umfassenden Modifikationsprogramm (Radar, Unterwasserortungseinrichtungen und Elektronik) bis Ende der achtziger Jahre im Dienste verbleiben. Der Sudan bestellte bei AMD/Breguet 14 Mirage 50 Jabo mit einem SNECMA Atar 9K50 Antrieb. Die jugoslawischen Luftstreitkräfte beschaffen sich zurzeit in der Sowjetunion Kampfzonentransporter des Typs AN-26 (Curl). Die Firma Norden wird die EloKa-Flugzeuge des Typs Grumman EA-6B Prowler der USN mit einem neuen Mehrbetriebsarten-Navigationsradar ausrüsten. Südkorea bestellte in den USA ferngesteuerte Luft-Oberflächen Lenkwaffen des Musters AGM-65A Maverick (F-4E). Im Auftrage der US Army bereitet die Raytheon Company im Rahmen eines 83,5 Mio US Dollar Auftrages die Reihenfertigung der Flugabwehrlenkwaffe XMIM-104 Patriot vor. Sechs Schul- und leichte Erdkampfflugzeuge Alpha Jet wird die Luftwaffe der Elfenbeinküste aus Frankreich beziehen. Martin Marietta Aerospace nimmt im Auftrage der US

Army die Reihenfertigung der Boden-Boden Lenkwaffe MGM-31A Pershing IA wieder auf. Die Arab Organisation for Industrialisation (AOI) und die British Aerospace unterzeichneten ein Abkommen zur gemeinsamen Lizenzproduktion der drahtgesteuerten Swingfire Pal (4000 m) in einer Fabrik in der Nähe von Kairo. Die USAF testet zurzeit zwei mit der elektrooptischen Kampfmittelleanlage Pavé Tack ausgerüstete Allwetter-Tiefangriffsmaschinen des Musters F-11F. Zielronden des Typs MQM-74 Chukar von Northrop stehen mit den Streitkräften Belgiens, der BRD, Griechenlands, Grossbritanniens, Italiens, der Niederlande und des Irans im Dienst. Die USAF studiert zurzeit eine zweisitzige Version des F-15 Eagle als Wild Weasel Waffensystem für die Bekämpfung von radargesteuerten gegnerischen Flugabwehrfeinheiten. Im Rahmen eines umfassenden Modernisierungsprogrammes erhalten 20 trägergestützte U-Bootjäger des Typs Br.1050 Alizé der Aéronavale ein leistungsfähigeres Iguana-Bordradar von Thomson-CSF, neue Navigations- und Übermittlungseinrichtungen sowie technisch fortgeschrittenere EloKa-Systeme. Der gegenwärtig gültige Fünfjahresplan des amerikanischen Heeres sieht die Einführung von rund 200 Roland-Feuereinheiten mit 5000 bis 7000 Flugkörpern auf Körpesebene vor. Eine High Altitude Supersonic Target (HAST) genannte Zieldrone von Beech erreichte Einsatzhöhen von über 30 480 m und Geschwindigkeiten bis Mach 4. Die USAF beauftragte die Northrop Corporation mit der Fertigung des EloKa-Systems AN/ALQ-155 (V) für die Ausrüstung ihrer strategischen Bomber des Musters B-52. Die finnischen Luftstreitkräfte werden ihre technisch überholten MiG-21F Jabo durch MiG-21 Apparate einer neueren Generation ersetzen (MiG-21MF?). Vought Corporation erhielt von der US Army einen Auftrag für die Fertigung von 360 MGM-52C Lance Artillerieraketen mit konventionellem Gefechtskopf.

Nochmals «Achtung – steht!» (Schweizer Soldat 3 + 5/78)

Von Divisionär Denis Borel, Neuenburg, und Adj Uof Karl Berlinger, Belp, sind uns zu diesem Thema ebenfalls kritische Stellungnahmen zugegangen. Da sich diese aber durchweg mit den in der Mai-Ausgabe veröffentlichten Meinungsäusserungen identifizieren, glauben wir auf eine Wiedergabe verzichten zu können. Den beiden geschätzten Lesern danken wir für ihre Zuschriften.

*

Widerwärtig (Schweizer Soldat 4/78)

Mit Interesse habe ich festgestellt, dass Sie meine kurze Notiz zu Ihrem Vorwort in der Ausgabe 2/78 aufgenommen haben. Es scheint einer Ihrer Grundsätze zu sein, Ihnen nicht genehme Leserbriefe mit einem lächerlichen Kommentar (? Red.) oder einem entsprechenden Zeichen zu versehen. Sie haben hinter meinen Namen zwei Fragezeichen gesetzt, wobei sich das auf die fehlende Ortsangabe beziehen mag (Richtig! Red.). Ich war so vermessen zu glauben, meine Personallen hätten nicht nur in der Kartei des E. Cincera, sondern auch bei Ihnen Aufnahme gefunden, und Sie wüssten deshalb, dass ich im schönen Garnisonstädtchen Bülach zu Hause bin. — Ihre Lektüre bestärkt mich stets von neuem in der Überzeugung, dass der Militarismus eines der grössten Übel aller Zeiten darstellt; eine Krankheit, die uns zugrunde richten kann.

H. Hübscher, Bülach

Einverstanden, Herr Hübscher, Militarismus in der Politik oder im öffentlichen Leben ist eine üble Sache. Aber wenn Sie mit Ihrer Kritik unser Land oder unsere Zeitschrift anvisieren, dann haben Sie sich wohl in der Adresse geirrt. Wir wüssten Ihnen dafür lohnendere Ziele, zum Beispiel ostwärts der Bundesrepublik.

*

Mehr scheinen als sein (Schweizer Soldat 4/78)

Lieber Kamerad, Fw H. D. in B.

Mit Ihrem Leserbrief im Schweizer Soldat 4/78 kann ich nur einverstanden sein. Seien Sie gewiss, dass die Mehrheit der Fw nicht einer Besserstellung des Grades nachläuft. Dies kann ich immer wieder bei Gesprächen mit meinen Sektionskameraden, die im Schweizerischen Fw-Verband organisiert sind, feststellen. — Jedenfalls basiert die Zusammenarbeit zwischen Fourier und Feldweibel auf Kameradschaft, so ist es auf alle Fälle in meiner Einheit. Ich glaube, wir sollten den «Abdankungsprozess» der Besserstellungsidee nicht weiter stören und unsere Energie tatsächlich der ausserdienstlichen Weiterbildung widmen. Ich hoffe, lieber Kamerad, dass auch Sie aktiv in einer Sektion des Schweizerischen Feldweibelverbandes tätig sind. Sind vielleicht unsere B's die selben?

Fw R. Z. aus B.

*

Ich bin kein Freund von einseitig darstellenden Leserbriefen. Daher nehme ich an, dass Fw H. D. aus B. nicht oder ein sehr inaktives Mitglied des Schweizerischen Feldweibelverbandes ist. Als regelmässiger Besucher von Veranstaltungen und Kursen hätte ihm nämlich kaum entgehen können, dass der Verband in folgende Aus- und Weiterbildungsthemen dieses Jahres eine ganze Menge an Energie investiert:

— Persönlichkeitsschulung des Vorgesetzten

— AC Schutzdienst

— Militäroperation (Armee-Leitbild 80)

— Wesen und Wirken der Soldatenfürsorge

Das von Fw H. D. als neu und scheinbar aktuell dargestellte Thema der Gradfrage läuft bereits seit etwa zehn Jahren. Da Fw H. D. offenbar schlecht informiert ist, möchte ich ihm empfehlen, im SFwV aktiv mitzumachen. Sicherlich ist dort der richtige Ort, sich positiv oder negativ zur angesprochenen Gradfrage zu äussern und nebenbei noch etwas für die eigene Aus- und Weiterbildung zu tun.

Fw Peter Uetz, Burgdorf

Technischer Leiter der Sektion

Emmental-Oberaargau des SFwV

Kamerad Uetz möchte ich noch mitteilen, dass ich selber jeweils Namen und Adressen auf den Leserbriefen nur mit den Initialen wiedergebe.

*

Fachfirmen des Baugewerbes

BAUUNTERNEHMUNG MURER AG

MURER

ERSTFELD

ANDERMATT

SEDRUN

NATERS

PFAFFERS

GENEVE

BAU - UNTERNEHMUNG



ZÜRICH UND SCHLIEREN

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel

Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon 032 4 44 22



FRANZ VAGO AG

Strassenbau Tiefbau
8554 Müllheim-Wigoltingen

Filialen in Zürich, Birmenstorf AG, Zug, Sattel SZ,
Schwanden GL, Chur, Arosa, Stein am Rhein, Amriswil,
Kreuzlingen, Wil SG, Uzwil

Gebrüder Krämer AG



Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen Zürich



Marti AG Solothurn, Bauunternehmung

Solothurn, Bielstrasse 102, Telefon 065 21 31 71

Strassenbau
Pflasterungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten

Erne AG Holzbau

4335 Laufenburg Telefon 064 64 16 01

Bestbewährte einfach- und doppelwandige
BARACKEN SCHULPAVILLONS

Wir liefern
der Armee:

DELMAG-Dieselbären
PIONJAER-Bohr- und -Abbauhämmere
KAMO-Bagger (selbstschreitend)



CARL HEUSSER AG
BAUMASCHINEN
CHAM ZG + LUCENS VD
TELEFON 042/363222-24



Keller-Frei & Co. AG

Strassen- und Tiefbau-Unternehmung

Hofwiesenstrasse 3
8042 Zürich Telefon 01 28 94 28

Reinigung von schmutzigen und Lieferung von neuen Putz-
tüchern, Putzfäden und Putzlappen besorgt vorteilhaft, gut
und prompt

Friedrich Schmid & Co. AG, Suhr/Aargau

Telefon 064 31 45 31
Putzfädenfabrik
und Reinigungsanstalt für schmutzige Putztextilien

Leca[®] **spart**
Energie



Wände aus
Leca-Beton sind
wärmedämmend und
zeichnen sich durch
hohe Wärmeträg-
heit aus.

AG HUNZIKER + CIE

Mit Interesse habe ich den Artikel von H. A. betreffend den Viertagemarsch gelesen. Ebenfalls habe ich vom Rückgang der Beteiligung durch die Schweizer Armee Kenntnis genommen. Ich vermute stark, dass der Rückgang der Teilnahme durch die Schweizer Armee, auf das Verbot der Teilnahme in der Kategorie 50 km zurückzuführen ist. Mit der fadenscheinigen Begründung, ohne Packung zu marschieren habe militärisch keinen Wert, wurde es unter dem Kommando von Brigadier Lüthi den Schweizer Gruppen untersagt, in der 50-km-Kategorie (jeden Tag 50 km Marschdistanz zurückzulegen) teilzunehmen. — Ich bin seinerzeit selber zweimal in der Kategorie 50 km gestartet und nach dem Verbot noch einmal in der 40-km-Kategorie mit Packung. Aufgrund der gemachten Erfahrungen haben damals viele meiner Kameraden auf die Zivilkategorie umgesattelt, wo sie wieder ohne Packung marschieren konnten. Vielleicht würde es sich lohnen, wenn die zuständigen Instanzen des EMD sich überlegen würden, die 50-km-Kategorie wieder zu bewilligen.

P. J. in S.

*

Grosses Interesse

Als ehemalige FHD — heute in der Reserve, weil Mutter von drei heranwachsenden Kindern — bin ich Abonnentin des «Schweizer Soldat» und lese ausser den FHD-Seiten jeweils vor allem Ihr Vortwort, und zwar mit grossem Interesse. Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Mut zu Ihren Artikeln.

Verena S.-W. in G.

*

Tolle Zeitschrift

Ich finde, der «Schweizer Soldat» ist eine tolle Zeitschrift. Vor allem die Rubriken «Schweizerische Armee», «Panzererkennung» und «Blick über die Grenzen». Aber auch die Literaturhinweise und die Leserbriefe sind stets interessant. Ich gratuliere Ihnen zur Gestaltung und zum Inhalt dieser Zeitschrift. Obrigens, wenn ich die Bäckerlehre absolviert und mich in diesem Beruf bewährt habe, möchte ich Instruktor der Versorgungsgruppen werden.

Markus W. in B.

*

Mitarbeiter werden

Ich hoffe, Sie können sich meiner noch erinnern: Ich bin der «Zürichseeblub», der sich schon als armeebegeisterter Knabe an Sie wandte betreffend dem Sammeln von Armeeabzeichen. So behielten wir sporadisch Jahre hindurch Kontakt, bis meine Zeilen mehr und mehr im Sand verließen. Für die letzten zwei Jahre verlor der Kontakt nunmehr indirekt auf Einbahnstrasse: So konnte ich mich jeden Monat auf Ihren Leitartikel im Schweizer Soldat freuen. — Die letzten drei Jahre meines Lebens waren gekennzeichnet vom Militärdienst und dem juristischen Studium. Jetzt, da ich den Panzergrenadierzugführer abverdient habe, ist eine militärische Ruhezeit eingekehrt. Das bedeutet einerseits einen Vorteil für mein Studium, aber anderseits ein Nachtrauern an eine begeisternde Tätigkeit. Darum nehme ich nach Möglichkeit an ausserdienstlichen Anlässen und freiwilligen Kursen teil. Daneben befasse ich mich intensiv mit militärischen Fragen, besonders mit militärpolitischen Aspekten. — Die Frage, die ich nun an Sie richten möchte, ist folgende: Gäbe es für mich eine Möglichkeit, Artikel für den Schweizer Soldat zu schreiben? Ich bin mir natürlich bewusst, dass ich noch ein junger, unerfahrener Student bin. Anderseits habe ich mir gewisse «journalistische Kenntnisse» aneignen können als Mitarbeiter an Pfadfinder- und Schulzeitungen. Es würde mich natürlich sehr freuen, wenn es bei Ihrer Zeitschrift für mich eine Möglichkeit zum Schreiben gäbe.

Lt Hans Peter B. in H.

Junge Mitarbeiter sind uns immer willkommen.

Literatur

Neue Bücher (Besprechung vorbehalten)

Handbuch der Bundeswehr Wehr & Wissen Verlag, Bonn, 1978, DM 42.—

Arno Surminski
Kudenow
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1978, Fr. 31.70

William Safire
Der Anschlag
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1978, Fr. 38.20

Friedrich Hacker
Freiheit, die sie meinen
Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, 1978, Fr. 38.20

Hubschrauber 1960-1977 Heyne Bild-Paperback, 1978, DM 10.80

Fritz Häusler + Lucien Rousselot
Berner Uniformen — Uniformes Bernois 1700-1850
Historischer Verein des Kantons Bern, 1978

P. Chamberlain + J. Milson
Allied Combat Tanks
Macdonald and Jane's, London, 1978, £ 2.50

Matthew Cooper
The Germany Army 1933-1945
Macdonald and Jane's, London, 1978, £ 9.75

Philip H. Buss + Andrew Mollo
Hitlers Germanic Legions
Macdonald and Jane's, London, 1978, £ 8.50

Hans Hellmut Kirst
Kultura 5 und der Rote Morgen
Wilhelm Heyne Verlag, München, 1978

Herman Wouk
Die «Caine» war ihr Schicksal

Hoffmann und Campe, Hamburg, 1978, Fr. 19.30
Lexikon der Geschichte in 2 Bänden
Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1978

Peter Gotszony
Paramilitärische Organisationen im Sowjetblock
Hohwacht-Verlag, Bonn-Bad Godesberg, 1977

Es liegt im Wesen der totalen Kriegsführung, dass sie sich nicht auf die Ausschöpfung des Potentials an eigentlichen Kampftruppen beschränkt, sondern dass sich die gesamte Bevölkerung in den Dienst der Kriegsführung stellt. Diese wird in paramilitärische Organisationen eingegliedert. Solche Organisationen sind besonders in den Oststaaten bedeutungsvoll. Nach sowjetrussischem Muster haben neben der Sowjetunion auch die von ihr kontrollierten osteuropäischen Staaten eigene paramilitärische Organisationen aufgebaut. — Der von Peter Gotszony herausgegebene Sammelband vereinigt sieben in sich geschlossene Aufsätze, in welchen die paramilitärische Tätigkeit in der Sowjetunion, in Bulgarien, der Tschechoslowakei, der DDR, in Polen, Rumänien und in Ungarn dargestellt wird. Die von Kennern der Verhältnisse im betreffenden Land verfassten Studien vermitteln einen aufschlussreichen Überblick über Geschichte, Aufbau, Ausbildung und sonstige Besonderheiten der einzelnen Organisationen und lassen ihre staats- und militärpolitische Bedeutung für ihr Land und für den ganzen Sowjetblock erkennen. Die in dem Buch gebotenen Übersichten sind heute von höchster Aktualität, zeigen sie doch in allen Einzelheiten einen Teilbereich der östlichen personellen Rüstungstätigkeit, der im Fall eines grösseren Konflikts eine nicht geringe militärische Bedeutung zukommen würde.

Kurz

Wir müssen einem Angreifer vor Augen führen, dass sein Angriff keinen Erfolg haben kann.

Georg Leber

Hermann Höller
Armee in der Arktis
Schild-Verlag, München, 1977

Generalleutnant a. D. H. Höller schildert und erläutert die Zusammenarbeit der Deutschen und der Finnen während der Zeitspanne 1941 bis 1944. Ganz besonders beschrieben werden die beiden Bewegungsoperationen «Birke» und «Nordlicht». Deutsche und Finnen versuchten, den Russen die Verbindung nach dem eisfreien Hafen Murmansk abzuschneiden. Das Vorhaben misslang. Aufgrund der russischen Waffenstillstandsbedingungen kam es 1944 zwischen den ehemaligen Verbündeten gar noch zu Kämpfen.

P. J.

Klaus Reinhardt
Generalstabsausbildung in der Bundeswehr
Nr. 20 der Beihefte zur Wehrwissenschaftlichen Rundschau
Verlag Mittler und Sohn, Bonn, 1977

Die Schrift von Klaus Reinhardt zeigt die bisherige Entwicklung und die heutige Konzeption der Führungsakademie der Bundeswehr, ausgehend von den ersten Planungsideen bei der Neuschaffung bundesdeutscher Streitkräfte bis zum derzeitigen Stand der generalstablichen Schulung. Sie legt die Grundüberlegungen dar, von denen die mit der Planung beauftragten deutschen Offiziere ausgegangen sind, und zeigt, wie es der Anstrengung von Jahren bedurfte, um zu den als wünschbar erachteten Ausbildungszwecken zu gelangen. Die Schrift Reinhardts ist aufschlussreich für die Frühgeschichte der Bundeswehr und für die Probleme der modernen Generalstabsschulung.

Kurz

Gerhard Pausa
Herodes der Grosse König der Juden
Hoffmann und Campe, Hamburg, 1977

Warum ein Buch über Herodes — 2000 Jahre nach seinem Tod? Prauses Antwort ist einfach: «Weil dieser Mann einer der bedeutendsten Herrscher des jüdischen Volkes war, der in enger Zusammenarbeit mit dem römischen Kaiser Augustus den Juden nach jahrhundertelangen Unruhen einen mehr als dreissigjährigen Frieden ermöglichte, ihr Reich vergrösserte, es gegen äussere Feinde schützte und im Innern nach langen Jahren blutiger Bürgerkriege für Ruhe und Ordnung sorgte, die Festungen, Städte und Häfen anlegen und den Jerusalemer Tempel aufs herrlichste ausbauen liess und für einen nie dagewesenen wirtschaftlichen Wohlstand sorgte.» Die Meinung des Durchschnittsbürgers über Herodes ist weniger vorteilhaft. Werden doch dem Herrscher alle möglichen Verbrechen und Untaten nachgesagt. Erst seit etwa hundert Jahren bemüht man sich, durch dieses Lügengespinst an die Wahrheit heranzukommen. Der Autor hat mit Akribie versucht, das Leben und Wirken Herodes' zu analysieren. Das Ergebnis seiner Arbeiten ist verblüffend.

P. J.

Christine Osterwalder
Die ersten Schweizer
Scherz-Verlag, Bern, 1977

Die Autorin versteht es, in leicht verständlicher Sprache zu schreiben. Besonders aktuell ist das Buch, weil im Zuge der intensiven Bautätigkeit in der Schweiz laufend neue urgeschichtliche Funde gemacht werden. Urgeschichte besteht nicht nur aus Scherben und zerfallenden Eisenstücken, welche schliesslich mehr oder weniger geschickt präsentiert im Museum zu bewundern sind, sondern sie ist gleichzeitig Kulturgeschichte. Die Geschichte von Kulturen und Menschen, die noch keine schriftliche Überlieferung kannten. Unbekannt bleibt dagegen die politische Geschichte der schriftlosen Epochen. Für die Schweiz änderte dies erst mit dem Römischen Reich. Seit dieser Zeit existieren mehr oder weniger vollständige schriftliche Überlieferungen. Das vorliegende Werk beginnt in der Altsteinzeit und endet mit dem «finsternen Mittelalter». Es enthält als wertvolle Ergänzung einen Index mit den wichtigsten Fundorten, eine synoptische Zeittafel und für den Interessierten Literaturhinweise. Wer sich für vertiefte Informationen über die letzten 100 000 Jahre — seit damals lebten Menschen in der Schweiz — interessiert, dem sei das illustrierte Werk als Lektüre empfohlen.

P. J.